

**Zeitschrift:** Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation

**Band:** 26 (1950)

**Heft:** 6

**Artikel:** Ansprache von Herrn Dr. W. Rickenbacher

**Autor:** Rickenbacher, W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770877>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANSPRACHE VON HERRN Dr. W. RICKENBACHER

*Verehrte Trauerversammlung!*

*Liebe Trauerfamilie!*

Im Namen des Altherrenbundes der Rhenania möchte ich einige Worte des Gedenkens und des Dankes an Sie richten.

Karl Schwarber war vor 40 Jahren — entgegen den Erwartungen seiner Klassenkameraden — in die abstinente Studentenverbindung „Rhenania“ eingetreten. Diese hatte damals unter den andern farbentragenden Verbindungen einen schweren Stand; sie mußte sich ihr Lebensrecht erst noch erkämpfen. Unser Freund fand hier das passende Wirkungsfeld.

Seine Wohnung, hoch über dem Rhein gelegen, wurde Treffpunkt der unternehmungsfrohen Rhenanen. Hier wurden die Pläne im Kampf gegen den Absinth geschmiedet; hier klangen zur Laute frohe Studentenlieder; hier übten sich die Jungburschen im Debattieren. Manch auswärts wohnender Rhenane, der den letzten Tram oder den Zug verpaßt hatte, fand bei unserm Farbenbruder sichere Unterkunft.

Karl Schwarber übernahm bald nach seiner Burschifizierung die erste Charge. Unter seiner sichern Führung erlebte die Verbindung eine grosse Blüte.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges stellte unser Freund seine Kräfte als Gefreiter, als Korporal, dann als Wachtmeister dem Vaterland zur Verfügung.

Als wieder Friede im Lande, da fand er sein ihm bestimmtes Arbeitsfeld. Auf der Universitätsbibliothek Basel wußte er durch nie erlahmende Arbeit sich einen hervorragenden Ruf zu schaffen. Hier lernte er seine liebe Frau kennen.

Der Rhenania hielt er je und je die Treue. In unsern Rundbüchern waren seine Beiträge gekennzeichnet durch kleine, aber gestochen scharfe Züge, mit Vorliebe gelesen. Wie freuten wir uns bei den Weihnachtsfeiern, wenn wir unsern vertrauten Farbenbruder begrüßen konnten.

Jetzt müssen wir von ihm Abschied nehmen.

Lieber Farbenbruder, Du hast Dich in unsere Herzen eingeschrieben, Du hast uns gezeigt wie man hohe Pflichtauffassung mit einem gütigen Herzen verbinden kann.

Wir Rhenanen werden Dich nie vergessen!